

# Inhalt

Vorwort .....	11
A. Einleitung.....	13
I. Die Evolutionstheorie als „tragendes Element eines modernen Weltbildes“ .....	13
II. Das Anliegen dieser Arbeit .....	16
III. Begründung der Auswahl der drei zu untersuchenden Entwürfe.....	19
IV. Gliederung der Arbeit .....	21
B. Einführung in evolutionstheoretische Konzepte und gegenwärtige evolutionstheoretische Perspektiven zur Beschreibung von Religionen .....	23
I. Die Theorie der biologischen Evolution .....	23
1. Evolution der Arten .....	23
2. Die synthetische Evolutionstheorie .....	25
3. Die erweiterte evolutionäre Synthese.....	27
4. Nischenkonstruktion .....	28
II. Anwendungsbereiche der Evolutionstheorie außerhalb der Biologie ..	29
1. Die Theorie der kulturellen Evolution .....	29
2. Die Soziobiologie und die evolutionäre Psychologie zur Beschreibung menschlichen Sozialverhaltens und menschlichen Wahrnehmens .....	33
III. Evolutionstheoretische Perspektiven zur Beschreibung von Religion ..	36
1. Interpretationen von Religion durch die „Cognitive science of religion“ .....	37
1.1 Religion als kontraintuitives Denken.....	37
1.2 Religion als Folge des hyperagency detection device .....	38
1.3 Religion als teures Signal .....	40
1.4 Religion als Mittel zur Herstellung von Koordination und Zusammenhalt in großen Gruppen .....	41
2. Religionen als durch Lernen erworbene Überzeugungen und Verhaltensweisen .....	43
2.1 Religionen als evolvierende Einheiten .....	43

2.2 Die Bibel als Dokument eines menschheitsgeschichtlichen Umbruchs: Vom Jäger zum Ackerbauern .....	44
3. Evolutionstheoretisch begründete Religionskritik am Beispiel von Richard Dawkins .....	46
IV. Auswertung der bisherigen evolutionstheoretischen Perspektiven auf Religionen .....	50
C. Gerd Theißen evolutionstheoretische Perspektiven zur Beschreibung der christlichen Religion .....	55
I. Biographischer Überblick und Thema der Arbeiten von Gerd Theißen .....	55
II. Theißen Religionsbegriff .....	57
III. Theißen frühe evolutionstheoretische Arbeiten .....	58
1. Überlegungen in „Neutestamentliche Christologie und modernes Bewusstsein“ .....	58
1.1 Der Mutationsbegriff als Verstehenshintergrund für die in neutestamentlichen Texten beschriebene Einzigartigkeit Jesu Christi .....	59
1.2 Neutestamentliche Texte als Kritik am Selektionsprinzip .....	62
2. Theißen evolutionstheoretische Überlegungen in „Biblischer Glaube in evolutionärer Sicht“ .....	64
2.1 Theißen methodische Überlegungen zur Verhältnisbestimmung von Evolutionstheorie und christlichem Glauben .....	64
2.2 Jenseits des Selektionsprinzips – Theißen evolutionstheoretische Perspektiven auf den biblischen Monotheismus .....	83
2.3 Theißen evolutionstheoretische Interpretation neutestamentlicher Christologie .....	88
2.4 Theißen evolutionstheoretische Perspektiven zur Pneumatologie, zur Harmatologie und zur Ekklesiologie .....	94
IV. Theißen neuere evolutionstheoretische Arbeiten .....	99
1. Das biblische Ethos der Anti-Selektion in Kontinuität und im Widerspruch zu evolutionär erfolgreichen Verhaltensweisen .....	100
1.1 Die positivere Bewertung der Rolle der Natur .....	100
1.2 Schutz der Schwachen als Verzerrung des Verlaufs der Evolution? .....	102

2. Lk 10,25-37 im Gegenüber zu einem Verständnis von selbstloser Hilfe als evolutionäre Unmöglichkeit .....	104
3. Religionen als gestaltende Kräfte innerhalb der Evolution (Nischenkonstruktion) .....	106
4. Theißens religionssoziologische Konkretisierung status- und gruppenübergreifender Nächstenliebe am Beispiel urchristlicher Gemeinden .....	108
V. Gesamtauswertung zu Gerd Theißens .....	111
1. Evolution als Zusammenspiel aus Anpassung an Umwelten und Nischenkonstruktion .....	112
2. Schwierigkeiten mit Theißens Verortung Gottes als Ziel der Evolution .....	113
3. Schwierigkeiten mit dem Selektionsbegriff zur Beschreibung von Ausgrenzungsprozessen in der Kultur .....	115
4. Das biblische Sozialethos vor dem Hintergrund einer evolutionären Anthropologie .....	116
D. Heiner Mühlmanns evolutionstheoretische Perspektiven zur Beschreibung der christlichen Religion .....	119
I. Einführung in Mühlmanns Arbeiten an der Schnittstelle zwischen Kulturtheorie, Evolutionstheorie und Neurowissenschaften .....	119
II. Mühlmanns evolutionäre Kulturtheorie .....	121
1. Begriff der Kultur .....	121
2. Das 5-Phasen-Modell zur Beschreibung der Entstehung und Entwicklung menschlicher Kulturen .....	123
2.1 Erste Phase: Lokale Regeln als Vorbedingung zur Entstehung einer Kultur .....	123
2.2 Der Ausgrenzungseffekt als notwendige Folge der lokalen Regeln .....	124
2.3 Zweite Phase: Kriege als maximale Stressereignisse .....	125
2.4 Dritte Phase: Die Entstehung einer kulturellen Regeleinstellung nach dem Stressereignis .....	126
2.5 Vierte und fünfte Phase: Iteration und Degeneration .....	129
3. Bewertung von Mühlmanns Kulturtheorie .....	130
4. Überleitung .....	132
III. Das Christentum als Durchbrechung des Gewaltcharakters menschlicher Kulturen .....	133
1. Mühlmanns Verständnis des antiken Schlachtopfers .....	133

2. Kognitive Module und Enkultrierung als Prägekräfte für menschliches Wahrnehmen und Verhalten .....	135
2.1 Kognitive Module als genetisch angelegte Strukturen menschlicher Wahrnehmung .....	136
2.2 Funktionsweisen von für das Sozialverhalten relevanten kognitiven Modulen .....	138
2.3 Mühlmanns Verwendung der Theorie der kognitiven Module vor dem Hintergrund des Diskurses „Nature vs. Nurture“ .....	140
2.4 Enkultrierung als Verinnerlichung kultureller Lerninhalte ...	142
2.5 Enkultrierung durch Rituale und Narrative .....	143
3. Die Enkultrierung durch das Christentum .....	144
3.1 Das Abendmahl als alternatives Enkultrierungsereignis im Gegenüber zum Schlachtopfer ....	144
3.2 Neutestamentliche Narrative als alternative Enkultrierungsmodule .....	146
4. Die Suspendierung der kognitiven Module folk sociology und ranking inference im Neuen Testament .....	150
4.1 Der Umgang mit dem Modul folk sociology im Neuen Testament .....	150
4.2 Der Umgang mit dem Modul ranking inference im Neuen Testament .....	152
5. Das Christentum als teleonomische Größe innerhalb der Evolution .....	153
IV. Gesamtauswertung zu Heiner Mühlmann .....	155
1. Mühlmanns evolutionäre Kulturtheorie .....	155
2. Der Mensch als Produkt von Natur und Kultur .....	156
3. Die gewaltreduzierende Funktion des Christentums .....	157
V. Zwischenfazit: Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den evolutionstheoretischen Perspektiven zur christlichen Religion bei Gerd Theißen und Heiner Mühlmann .....	159
E. Robert Bellahs evolutionstheoretische Perspektiven zur Beschreibung von Religionen .....	163
I. Einordnung der evolutionstheoretischen Arbeiten Robert Bellahs in die bisherige Darstellung .....	163
II. Biographischer Überblick .....	164
III. Bellahs frühe Arbeit zur Evolution der Religion .....	165

IV. Analyse des Hauptwerks „Religion in Human Evolution. From the Paleolithic to the Axial Age” .....	167
1. Bellahs Verständnis von Evolution .....	168
1.1 Die Evolutionstheorie als Raster zur Beschreibung von Entwicklungen in Natur und Geschichte und als Erklärung für anthropologische Verhaltenstendenzen.....	168
1.2 und komplexer Prozess.....	169
2. Bellahs Verständnis von Religion .....	172
2.1 Religion als sinnstiftender Lebensvollzug und als Erfahrung ..	172
2.2 Die wirklichkeitsgestaltende Kraft der Religion .....	175
3. Die Anfänge der Religion im Spiel der Säugetiere .....	177
3.1 Das Spiel der Säugetierkinder als erster „entspannter Raum” in der Evolutionsgeschichte .....	177
3.2 Spiel und Ritual bei Schimpansen .....	179
3.3 Die Genese des Rituals aus dem Spiel .....	180
4. Die episodische, die mimetische und die mythische Kultur als Komplexitätssteigerung .....	182
4.1 Die episodische Kultur .....	182
4.2 Die mimetische Kultur .....	183
4.3 Die mythische Kultur .....	184
5. Die Funktion von Ritualen und Narrativen am Beispiel der Stammesgesellschaft der Kalapalo .....	185
6. Die Funktion von Ritualen und Narrativen am Beispiel des Stammesfürstentums Hawaii .....	187
7. Das Verhältnis von Religion und Herrschaft in frühen Hochkulturen am Beispiel von Mesopotamien .....	190
8. Achsenzeit.....	192
8.1 Die theoretische Kultur als Kennzeichen der Achsenzeit .....	195
8.2 Achsenzeit am Beispiel des antiken Israel .....	203
V. Gesamtauswertung zu Robert Bellah.....	208
1. Bellahs Verständnis von Evolution und von Religion .....	208
2. Bellahs Konzept der Achsenzeit.....	211
3. Die abschließende Intention von „Religion in Human Evolution“ ...	213
F. Auswertung .....	217
I. Grenzen evolutionstheoretischer Perspektiven zur Beschreibung der christlichen Religion.....	217
1. Die Verbindung der Evolutionstheorie mit den hermeneutischen Vorannahmen der jeweiligen Autoren.....	217

2. Die Veränderung der Evolutionstheorie durch neue Forschungen .....	221
3. Die Theorie der kulturellen Evolution als strukturierendes Raster und ihre Angewiesenheit auf historische Perspektiven .....	223
II. Potentiale evolutionstheoretischer Perspektiven zur Beschreibung der christlichen Religion .....	227
1. Evolutionäre Sorge um das eigene Überleben zulasten anderer als Plausibilisierung der biblischen Rede von Sünde .....	227
2. Die Bildbarkeit des Menschen durch Narrative und Rituale – der Mensch als Kulturwesen .....	231
3. Biblische Rituale und Narrative als Einübung in Statusverzicht und Hilfe gegenüber Marginalisierten .....	237
3.1 Rituale und Narrative in Dtn 16,1-17 .....	238
3.2 Das Ritual des Abendmahls als Einübung eines Gabentauschs .....	241
III. Fazit .....	244
G. Literaturverzeichnis .....	247
I. Primärliteratur .....	247
II. Sekundärliteratur und weitere Literatur .....	249
III. Internetquellen .....	259
H. Register .....	261
I. Personen .....	261
II. Sachen .....	263
III. Bibelstellen .....	265